



Hände weg vom 8-Stunden-Tag Kurze Vollzeit für alle

Vor 100 Jahren wurde der **8-Stunden-Tag** in Deutschland Gesetz. 100 Jahre später wollen Unternehmer und die FDP den 12-Stunden-Tag wieder einführen, das Recht auf Ruhe und Freizeit beschneiden. Unter dem Vorwand der Digitalisierung wollen sie rund um die Uhr arbeiten lassen.

Die Streiks der IG Metall haben gezeigt, wie hoch die Bereitschaft ist, für kürzere Arbeitszeit zu kämpfen. Der Wunsch nach **Kurzer Vollzeit** ist in ganz Europa verbreitet.

1918	8-Stunden-Tag	40 Stunden Woche
2018	6-Stunden-Tag	30 Stunden Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich



Der **Fachkräftemangel** entsteht durch den Mangel an Bildung und Ausbildung, durch zu schlechte Entlohnung für die anstrengende Arbeit z.B. in der Pflege. Es gibt 7 Millionen Menschen, die unterbeschäftigt sind, erwerbslos, in unfreiwilliger Teilzeit und Minijobs. Da liegen viele Reserven brach für Fachkräfte in unserem Land. Erwerbslosigkeit und Hartz IV sind eine Schande für eines der reichsten Länder der Welt. →

Kurze Vollzeit ist der entscheidende Schritt in **eine gerechtere Verteilung der gesellschaftlichen Aufgaben**. Bei 30 Stunden pro Woche für Mann und Frau können beide Vollzeit arbeiten, können beide für die Familie sorgen und die Hausarbeit erledigen. Dieses Angebot würde vielen Frauen, die in der Teilzeitfalle sitzen, den Einstieg in die Vollzeit ermöglichen.

Die Praxis hat es bewiesen. Kurze Vollzeit ist gut für die Gesundheit. Die Krankheitstage werden weniger, die Produktivität steigt. Ältere können länger gesund arbeiten.

Die **Umsetzung** der Kurzen Vollzeit muss an die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Wünsche der Beschäftigten angepasst werden. Schichtarbeit und Projektarbeit erfordern unterschiedliche Regelungen.

Das **Interesse an kürzeren Arbeitszeiten** haben wir alle **gemeinsam**:

- die Jungen für einen sicheren Arbeitsplatz mit Perspektive
- die Frauen und Männer, die sich Erwerbs- und Sorgearbeit teilen wollen
- die Alleinerziehenden, die Erwerbs- und Sorgearbeit allein tragen
- die Erwerbslosen, damit sie wieder einen Arbeitsplatz bekommen,
- die Älteren, die noch arbeiten möchten unter guten Bedingungen
- die Versichertengemeinschaft und der Staat, um die Kosten von Erwerbslosigkeit und Krankheit zu reduzieren und Steuern und Sozialversicherungsbeiträge einzunehmen.

Wir brauchen ein **breites Bündnis** aller, die sich für Leben und Arbeiten in Würde einsetzen: allen voran die Gewerkschaften, die Sozialverbände, soziale Bewegungen wie attac, die Kirchen, Menschen aus Wissenschaft, Politik, Arbeitsschutz und Gesundheitswesen. Wenn wir der Deregulierung der Unternehmen entgegenzutreten wollen, brauchen wir eine starke Organisation.

Engagieren Sie sich in Gewerkschaften, in Bürgerinitiativen, bei attac



www.attac-netzwerk.de/ag-arbeitfairteilen/

Eine andere Arbeitswelt ist möglich –
ohne Erwerbslosigkeit, ohne Angst, ohne Stress
30 Stundenwoche
bei vollem Lohn- und Personalausgleich

Attac AG ArbeitFairTeilen, <http://www.attac-netzwerk.de/ag-arbeitfairteilen/startseite/>
Initiative Arbeitszeitverkürzung jetzt! <http://www.arbeitszeitverkuerzung-jetzt.de/home.html>

V.i.S.d.P.: Eva Brunnemann, attac c/o EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, 80336 München, E.i.S., Gestaltung: Wob